Swingender Jungchor ist fünfte Säule im Gottesdienst

Nackenheim: Nachwuchs begleitet einmal monatlich mit schwungvollen Gospels die Messe

MZ - AZ - RP 8.04.97

NACKENHEIM. RH. Gotteslob in swingenden Rhythmen und mit fröhlichen Bewegungen praktiziert seit 1993 der „Junge Chor Sankt Gereon". Er gestaltet einmal im Monat die Samstagabendmesse in der Kirche, zu der jedesmal eine große Fangemeinde die vielen Kirchenstufen hochpilgert, um die modernen geistlichen Gesänge zu hören.

Wir taten dies auch, um vor einer Probe mit den beiden jungen Dirigentinnen zu sprechen. Bepackt mit Kabeln und einem Piano erschienen Dr. Renate Lang und Susanne Schroff und schlossen mit Hilfe eines Sängers in der Kirche das Begleitinstrument ans Netz. Nebenbei erzählten die beiden examinierten Kirchenmusikerinnen, wie es zu dem jungen Klangkörper kam.



Trotz harter Übung: Der „Junge Chor" in Nackenheim ist immer mit viel Spaß bei der Sache. **Foto: Harry Braun**

„In unserer Kirchengemeinde gibt es bereits viele Säulen: den Kirchenchor, die Schola, die Instrumentalgruppe, Familien-, Jugend- und Kindergottesdienste", erzählten sie. „Wir sahen eine Lücke für etwas Neues mit Pep." So taten sich jugendliche Mitglieder des Kirchenchors zusammen, um den Gottesdienst auf ihre Weise singend zu verschönern. Freunde und Geschwister machten begeistert mit, und bald war ein ausgewogener Klangkörper von etwa zwanzig Stimmen beisammen. Zur Hälfte kommen die Singbegeisterten aus Nackenheim, zur anderen aus der näheren Umgebung.

„Hauptanliegen dabei waren und sind nicht Erfolg und viele Konzerte, sondern die Liturgie zu feiern", betonten die Leiterinnen. Daneben ist es ihnen wichtig, daß die Sängerinnen und Sänger Freude haben. Dazu trägt auch bei, daß einige Mitglieder Trompete, Saxophon, Flöte, Gitarre und Percussion spielen, was für zusätzliche Klangreize eingesetzt werden kann. Auch in anderen Kirchengemeinden wurden so schon Gottesdienste gestaltet.

Zwar erklärten die beiden Damen, daß der junge Chor „ein Laienchor ist". In der anschließenden Probe zeigten sie aber, daß hier professionell gearbeitet wird. Im Wechsel war jeweils eine fürs Dirigieren verantwortlich, die andere für die Begleitung am Piano.

Immer wieder wurden die Chormitglieder ermuntert, dabei innerlich und äußerlich fröhlich zu sein sowie dies in Bewegungen auszudrücken. So mußten die Zuhörer es einfach glauben, daß der Himmel ein wundervoller Ort ist, als der Song „Heaven is a wonderful place" ertönte. Im Gegensatz dazu dann konzentrierte Arbeit an einem französischen Lied. Zunächst wurde der Text skandierend geübt, dann musikalische Arbeit. Hier sollte es leise klingen, da war ein Forte angebracht. Blutvoll klang dann „Halleluja, Jesus est vivant", Ergebnis von verschiedenartigen Impulsen der beiden Leiterinnen.

Neben dem breiten Spektrum der Gospel-Literatur interpretiert die Gruppe auch häufig das moderne Kirchenlied, das große Reize in sich reibender Harmonien hat. Dazu gehört auch „Und ein neuer Morgen", dem die jungen Stimmen gefühlvolle Färbung gaben. Akribisch wurde daran gefeilt, während wir die Probe verließen. Über den Kirchberg erschallte das Lied und begleitete uns im Diminuendo beim Abstieg.